

daß sie sich krampfhaft bemühen, ihre „Theorie“ von der Stagnation der Marktproduktion in der Landwirtschaft mit der Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften zu begründen.

Wie sieht es hiermit in der Wirklichkeit aus? Nehmen wir das Jahr 1957, so stieg die Pro-Kopf-Produktion in landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften bei der Erzeugung der wichtigsten Produkte gegenüber 1956 auf 119 Prozent an, bei den Einzelbauern, berechnet auf die Größengruppe 5 bis 20 Hektar, auf 107 Prozent. Die Marktproduktion der LPG des Typs III stieg bei Milch auf 123 Prozent, bei den Einzelbauern von 5 bis 20 Hektar auf 110 Prozent. Bei Lebewieh (Schwein) erhöhte sich die Marktleistung der Einzelbauern in derselben Zeitperiode je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche um 0,5 Kilogramm, >in der LPG Typ III um 19,3 Kilogramm. Die Marktproduktion an pflanzlichen Erzeugnissen stieg bei den LPG Typ III um 11,8, bei den Einzelbauern um 9,5 Prozent, bei den tierischen Erzeugnissen in den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften vom Typ III um 24,6 Prozent, bei den Einzelbauern um 9,5 Prozent. Entscheidend ist auch dabei, daß die landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften je Doppelzentner Produkt auch weniger Gestehungskosten benötigen und durch die Anwendung der modernen Technik weniger Arbeitskraftstunden notwendig sind als bei den Einzelbauern. So benötigen im Republikdurchschnitt die fortgeschrittenen landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften für die Erzeugung eines Doppelzentners Getreide nur 1,8 Arbeitskraftstunden, während die Einzelbauern noch 7,3 Arbeitskraftstunden aufwenden müssen.

So könnte man die Kette der Beweise fortsetzen. Was ist Tatsache? Der Eintritt der Einzelbauern in die LPG führt zur Überwindung der zersplitterten Flächen der Einzelbauern, erhöht die Arbeitsproduktivität, schafft gleichzeitig die Voraussetzungen des Übergangs zum sozialistischen Wirtschaften in der Landwirtschaft, um immer mehr an die Stelle der lebendigen Arbeit die vergegenständlichte Arbeit setzen zu können, um insgesamt den Aufwand an gesellschaftlicher Arbeit zu vermindern.

Diese marxistisch-leninistische Konsequenz wollte man mit dem Märchen vom Rückgang der Produktivität, hervorgerufen durch die Bildung der LPG, umgehen. Aber die Grenzen der Steigerung der